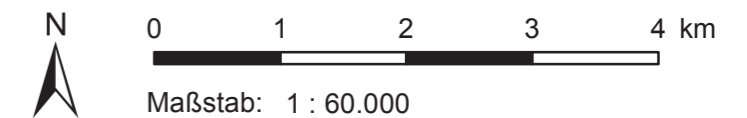




**FFH-Gebiet
"Schwarze Elster oberhalb
Hoyerswerda"
(EU-Melde-Nr. 4551-302, Landes-Nr. 128)**

Übersichtskarte

 FFH-Gebiet



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden

vom 17. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung

**"Schwarze Elster oberhalb Hoyerswerda"
(EU-Melde-Nr. 4551-302, Landes-Nr. 128)**

vom 17. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Ingrid Braun-Dettmer
Vizepräsidentin

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Schwarze Elster oberhalb Hoyerswerda“

1. Erhaltung naturnaher Bereiche der Schwarzen Elster zwischen Kamenz und Hoyerswerda mit Schlammbänken, Altwässern und angrenzenden Auenbereichen mit Eichen-Hainbuchenwäldern sowie Feucht- und Frischwiesen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2006:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer			0,16	ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		2,00		ha
6510 Flachland-Mähwiesen	0,62	15,55		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		36,70	0,75	ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		1,36		ha

In der Elsteraue kommt den Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9160), im Südteil als Waldrest im sonst stark landwirtschaftlich genutzten Lösshügelland und im Nordteil als Laubwaldgesellschaft im sonst von Kiefernforsten dominierten pleistozänen Tiefland, regionale Bedeutung zu.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2006:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Reproduktionshabitat ¹		x	
Fische				
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	

Der Fischotter (*Lutra lutra*) kommt mit einer stabilen Population im FFH-Gebiet vor. Zusammen mit dem angrenzenden Oberlausitzer Teichgebiet kommt der Population im Gebiet eine landesweite Bedeutung zu. Der vom Ausstreben bedrohte Steinbeißer (*Cobitis taenia*) ist in Sachsen vorwiegend in den Einzugsgebieten der Spree und Schwarzen Elster anzutreffen, wo sowohl der Hauptstrom als auch Zuflüsse und Gräben besiedelt werden. Das Gebiet liegt somit im einzigen Hauptvorkommen Sachsens und besitzt deshalb landesweite Bedeutung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems

NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezone und Nahrungsangebot

² klare Bäche, Flüsse und Seen mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten, die regelmäßig umgelagert werden und frei von Schlammablagerungen und Pflanzenbewuchs sind; bezüglich Gewässerströmung werden langsam strömende Bereiche sommerwarmer Gewässer bevorzugt